



Die Heilpädagogische Ambulanz (HPA)

Wenn Eltern sich um ihr Kind sorgen, weil es Lernschwierigkeiten hat oder eine Erzieherin unsicher ist, ob ein Kind in seiner Entwicklung beeinträchtigt ist, bietet die Heilpädagogische Ambulanz Gespräche, Diagnostik und/oder spezifische Förderung an. Die Angebote sind kostenfrei, und es bestehen geringe Wartezeiten. Heilpädagogik wird hier als eine Disziplin verstanden, die für alle Kinder und Menschen zuständig ist, die aus unterschiedlichsten Gründen Unterstützungsbedarf haben. Das sind nicht nur Erfahrungen von Aussonderung oder mangelnder Bedürfnisberücksichtigung aufgrund geistiger, körperlicher oder/und seelischer Beeinträchtigungen oder Behinderungen, sondern auch etwa eine Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund.

Seit 2009 bzw. 2010 unterstützen Professorin Diplom-Pädagogin Christina Reichenbach und Diplom-Heilpädagogin Marie Luise Hünerbein gemeinsam mit Studierenden die Menschen bei der Bearbeitung ihrer Anliegen und Fragestellungen. Je nach Fragestellung kann das Gespräch mit einer Fachkollegin, Lehrerin oder Erzieherin ausreichend sein. Als Angebot gibt es darüber hinaus individuell geplante Diagnostik auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu den Entwicklungsbereichen Bewegung, Wahrnehmung, sozial-emotionales Verhalten, Sprache/Kommunikation und Kognition. Der Einsatz von Überprüfungsverfahren erfolgt so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Eltern bekommen ein umfangreiches Gutachten über angewandte Verfahren, Ergebnisse und Empfehlungen. In der hochschuleigenen Testothek befinden sich zahlreiche diagnostische Verfahren, die nach Bedarf an Studierende oder Fachkolleg_innen ausgeliehen werden können.

Von montags bis donnerstags ist eine heilpädagogische Begleitung bzw. Förderung von Kindern in Einzel- oder Gruppenkonstellation mit jeweils zwei Studierenden möglich. Die Schwerpunkte der Förderungen sind unterschiedlich, z.B. Lernen-lernen, Psychomotorik, Konzentrationsschulung. Das Angebot der HPA hat nichts mit schulischer Nachhilfe zu tun, sondern möchte individuell und spielerisch die Kinder unterstützen, ihre Lebensaufgaben zu bewältigen, bzw. neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Im Rahmen von sog. verdeckten Hospitationen in Kitas oder Schulen ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachkräften ein weiteres Praxisfeld.

Die Heilpädagogische Ambulanz der EvH RWL ist eng mit dem Studiengang Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik verbunden. Ein wichtiges Ziel der Arbeit in der HPA ist eine praxisnahe und reflektierte Begleitung von Studierenden, die in einem geschützten Rahmen ihre Kompetenzen schulen und Theorie und Praxis miteinander verbinden lernen. In einem begleitenden Seminar reflektieren sie ihre Praxiserfahrungen, mit Hilfe von Theorien zur Entwicklung und/oder zur Heilpädagogik und anderen Nachbarwissenschaften. Dabei bestehen in der HPA auch vielfältige Möglichkeiten Forschungsprojekte zu initiieren. Zum einen nutzen Studierende, die in der HPA eine Gruppenförderung gestalten, die Gelegenheit, um spezifische Fragen aus der Förderung mit weiterführenden theoretischen Überlegungen als Thema ihrer Bachelor-Arbeit zu bearbeiten – wenn möglich in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Hilkermeier.

Über die Kooperationspartner des Projekts „Student_innen unterstützen Schüler_innen“ (SuS), Frühförderstelle der Diakonie, schulpsychologische Beratungsstelle, Stiftung Overdyck mit ihren heilpädagogischen Wohngruppen sowie zahllosen Kindergärten und Schulen liegt das Einzugsgebiet für Diagnostik, Förderung und Hospitation in Bochum sowie Herne, Dortmund und Witten.

Projektleiterinnen: Prof. Dr. phil. Christina Reichenbach; Dipl.-Heilpäd. Marie Luise Hünerbein

Förderer: EvH RWL

**Kooperations-/
Praxispartner_innen:** u.a. Studierende unterstützen Schüler_innen (SuS) der RUB; Frühförderstellen Bochum, RaBe der AWO Gevelsberg sowie der Diakonie; schulpsychologische Beratungsstelle Bochum; Ev. Stiftung Overdyck; Kopprofil – Jugendhilfeverein Dortmund; Erziehungsberatungsstelle Bochum; Cyan – Jugendhilfeverein Herne; Evangelische Hochschule Nürnberg (Herr Lotz); Katholische Hochschule Freiburg (Frau Simon); zahlreiche Kindergärten und Schulen in Bochum sowie Herne, Dortmund, Hattingen und Witten

Laufzeit: seit 2009